



Anton Herzl – *Umwertungen*

2. Mai 2011, 19:00

Einladung zur

Vernissage am 2. Mai um 19:00

Öffnungszeiten Montag und Mittwoch 14:00–19:00
bzw. Mo–Fr. 10:00–18:00 (Klingeln genügt, 3 min. Wartezeit)
01 23 69 839 / info@ausarten.at / www.ausarten.at

Künstlergespräch am 16. Mai um 19:00

mit Anton Herzl (bitte um Voranmeldung)

Umwertungen – Eine Ausstellung

Der aus Nietzsches Forderung nach der Umwertung aller Werte ausgelöste Begriff der Umwertung beschreibt eine ideale Operation. Kunst kann diese Funktion repräsentieren: Heute sehen wir, dass der umgewertete Wert ebenso im Nichts fußt, wie das Axiom der beschriebenen Funktion, der Wert selbst. Was als einziges bleibt ist die Permanenz des Umwertens.

Die Kunst ist dazu veranlagt mittels perpetuierter Transaktion diesen Prozess zu repräsentieren, welcher in der Philosophie heute vor allem als Diskursivität stattfindet. Diese neue alte Freundschaft zwischen Kunst und Philosophie findet in der Ausstellung *Umwertungen* mit den Philosophenportraits ebenso Ausdruck wie durch die Exposition solcher Kunstwerke aus meiner Arbeit, welche den Verweis auf, oder die Praxis von, Umwertung repräsentieren.

Pierre Bourdieu sagt: „Die Theorie der Praxis als Praxis ist das einzige Mittel, um der Alternative zwischen Materialismus und Idealismus zu entgehen, indem sie dem positivistischen Materialismus entgegenhält, dass ihre Gegenstände konstruiert sind, dem intellektualistischen Idealismus dagegen, dass das Prinzip dieser Konstruktion die praktische, auf praktische Funktionen ausgerichtete Tätigkeit ist.“

Wenn mir, wie seit dem Erscheinen von den „Rauchzeichen“, Gedichte im Buch „Aescher“, oft geschehen, eine nihilistische Grundeinstellung vorgeworfen wird, so möchte ich dem an dieser Stelle das oben Gesagte entgegenhalten und mit Ernst Tugendhat, einem begnadeten Kritiker Nietzsches sprechen: „Wer zu seinem geliebten Leben Ja sagt, tut sich leichter beim Übergang ins Nichts.“ (aus Tugendhats Vortrag „Unsere Angst vor dem Tod“)

Anton Herzl